Dokumentation FSAK / ELMA5

Verfahren zur elektronischen Übermittlung der tatsächlich freigestellten Kapitalerträge nach § 45d Abs. 1 EStG über die Kommunikationsschnittstelle ELMA5 an das Bundeszentralamt für Steuern

Version:	**2.2**
Stand vom:	**04.09.2014**
Status:	**Freigegeben**
Quelle:	**© ZIVIT**

Inhaltsverzeichnis

0 Copyright 3
1 Einleitung 4
1.1 Einführung in die rechtlichen Grundlagen 4
2 Einführung 5
2.1 Zielgruppe, Voraussetzungen 5
2.2 Quelle der Informationen 5
2.3 Glossar 6
2.4 Ansprechpartner 6
3 Datensatzbeschreibungen 7
4 Namenskonventionen für die FSAK-Dateien 8
4.1 Dateinamensbildung für die Sendedateien 8
4.2 Beispiel für die Dateinamensbildung - Sendedateien 13
4.3 Namenskonvention für die Signaturdateien 13
4.4 Dateinamensbildung für die Bestätigungsdateien 14

0 Copyright

Copyright © 2013/2013 by ZIVIT/BZSt

Die vorliegende technische Dokumentation dient der Information der bei der Übermittlung der tatsächlich freigestellten Kapitalerträge nach § 45d Abs. 1 Einkommensteuergesetz Beteiligten. Weitergehende Veröffentlichungen, Nachdruck, Vervielfältigungen oder die Speicherung - gleich in welcher Form, ganz oder teilweise – sind nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung des ZIVIT/BZSt zulässig.

Dieses Dokument enthält neben Erläuterungen, Bewertungen und eigenen Erhebungen Beschreibungen von Herstellerprodukten, Schnittstellen und Konzepten, die auf entsprechenden Veröffentlichungen der jeweiligen Hersteller beruhen. Sofern in dem Dokument interne Informationen von Herstellern offen gelegt wurden, sind diese gekennzeichnet und unterliegen damit der besonderen Geheimhaltung.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenzeichen usw. in diesem Dokument berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Alle Marken und Produktnamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Zeichenhalter.

1 Einleitung

Für die elektronische Übertragung der tatsächlich freigestellten Kapitalerträge an das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) steht ab dem 30. April 2009 die ELMA5 Schnittstelle für die Übertragung von Massendaten zur Verfügung.
Die Datenübertragung erfolgt hierbei zwischen dem Antragsteller oder dessen Beauftragtem und dem Zentrum für Informationsverarbeitung und Informationstechnik (ZIVIT), dem Dienstleister des BZSt. Über die technischen Einzelheiten zur Verwendung von ELMA5 liegt eine gesonderte Beschreibung[1] vor.

In diesem Dokument werden nur die verfahrensspezifischen FSAK Ausprägungen und die zu übertragende Datenstruktur behandelt.

1.1 Einführung in die rechtlichen Grundlagen

Kreditinstitute und andere Unternehmen, die nach § 44 Abs. 1 Einkommensteuergesetz (EStG) und nach § 7 des Investmentsteuergesetzes zum Steuerabzug verpflichtet sind oder aufgrund von Sammelanträgen nach § 45b Abs. 1 und 2 EStG die Erstattung von Kapitalertragsteuer beantragen, müssen den BZSt bis zum 1. März des Folgejahres die Daten der tatsächlich freigestellten Kapitalerträge Ihrer Kunden übermitteln.

Das BZSt erhält ab dem Meldezeitraum 1998 aufgrund einer Rechtsänderung im Meldeverfahren nur noch dann Informationen über Freistellungsanträge (FSA), wenn diese tatsächlich Zinsen/Dividenden von der Zinsabschlagsteuer/Kapitalertragsteuer freistellen. Dem BZSt werden also nur noch die tatsächlich aufgrund eines FSA freigestellten Kapitalerträge gemeldet.

Die Zuständigkeit des BZSt für die Sammlung der Daten ergibt sich aus §§ 4 Abs. 2, 5 Abs. 1 Nr. 14 Finanzverwaltungsgesetz i.V.m. § 45d Abs. 1 EStG.

[1] Dokumentation ELMA5 – Verfahren zur elektronischen Datenübertragung mit ELSTER-Zertifikaten an das ZIVIT

2 Einführung

2.1 Zielgruppe, Voraussetzungen

Das Kommunikationsverfahren ELMA5 wurde durch das ZIVIT für die Übertragung von Massendaten entwickelt. Es basiert auf offenen Standards. Zielgruppe für das Verfahren sind Institutionen, die Massendaten im Rahmen der verschiedenen steuerlichen Verfahren des BZSt, hier Meldung der tatsächlich freigestellten Kapitalerträge nach § 45d Abs. 1 EStG, an das ZIVIT auf elektronischem Wege verschlüsselt übertragen wollen. Für die Übermittlung der Daten kann der Sender eine seiner Infrastruktur[2] entsprechende Software einsetzen.

Von den mit der Implementierung betrauten Personen werden grundlegende Kenntnisse in der Datenverarbeitung, Netzwerktechnik sowie der IT-Sicherheit vorausgesetzt.

Für die Integration in den Rechenzentrums-Betrieb sind besondere Kenntnisse im Bereich der Implementierung und Automatisierung notwendig.

2.2 Quelle der Informationen

Dieses Dokument basiert auf dem § 45d Abs. 1 EStG und speziellen Vorschriften, die für steuerliche Verfahren beim ZIVIT und BZSt gelten. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Sicherstellung von Datenschutz und IT Sicherheit entsprechend der Richtlinien der StDÜV in der Fassung vom 28. Januar 2003 und des BSI integriert.

[2] Das ELMA5 Übertragungsverfahren kann auf nahezu allen Plattformen bis hin zu Mainframe-Systemen eingesetzt werden. Das ZIVIT betreibt das Verfahren auf einer IBM z10.

2.3 Glossar

BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
RSA	Asymmetrisches Verschlüsselungsverfahren (Algorithmus von Rivest, Shamir und Adleman)
StDÜV	Steuerdatenübermittlungsverordnung vom 28. Januar 2003
ZIVIT	Zentrum für Informationsverarbeitung und Informationstechnik

2.4 Ansprechpartner

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Mail: mailto:fsa-anfragen@bzst.bund.de

3 Datensatzbeschreibungen

Der Inhalt der zu übermittelnden Daten richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen der vorgegebenen Datensatzbeschreibung. Diese befindet sich im Anhang dieser Dokumentation.

4 Namenskonventionen für die FSAK-Dateien

4.1 Dateinamensbildung für die Sendedateien

Die vom Sender übertragenen Dateien müssen der folgenden Namenskonvention entsprechen:

m5_fs_<sssssssssss>_<ppp><xxx>_v<xx>_z<yyyymmdd>_<s><yyddd>_<c><x>.mg<l>

- ELMA5 Dateikennung = **m5**
- FSAK Produktbezeichnung = **fs**
- Senderkennung <sssssssssss>
  11-stellig, alphanumerisch, entspricht der BZSt-Nummer, die zur Nutzung des BOP vergeben wird.
  Die beiden führenden Buchstaben (bz oder bx) sind in Kleinschreibung zu verwenden!
- Übertragungsprozess-ID <ppp>
  3-stellig, alphanumerisch, wird vom Sender nach eigenen Anforderungen vergeben (z. B. Backend 1 = b01, Backend 2 = b02)
- Lieferanten-ID <xxx>
  3-stellig, alphanumerisch, wird vom Sender vergeben
  (z. B. ext. Lieferant A=l01, int. Lieferant B=l02)
- Datenformat Version = **v01**
- Ende Sammelzeitraum **z**<yyyymmdd>
  (z. B. 20081231)
- Gewünschte Verarbeitungssequenz <s><yyddd>
  Verarbeitungssequenz + julianisches Datum
  w = wöchentliche Verarbeitung
  j = jährliche Verarbeitung
- Codepage <c>
  c = IBM-850 oder ISO 8859-1
  e = EBCDIC 273 oder EBCDIC 1141

  Im FSA-Verfahren darf nur der unten dargestellte reduzierte Zeichensatz verwendet werden.

.

- Verarbeitungsart <x>

a – k = Unterscheidungsmerkmal für die Lieferung mehrerer Dateien mit gleichem Datum bzw. gleicher Verarbeitungssequenz beginnend mit 'a'.

- „.“ Trennung Präfix.Suffix

- Funktionstyp **m**

m = Sammel-Übertragung

- Verarbeitungstyp **g**

g = Gesamtbestand

- Verarbeitungslauf <l>

t = Testlauf
p = Produktionslauf

Erlaubte Zeichen für die ELMA5-Datenübertragung:

Buchstaben: A … Z Ä ä Ö ö

A … z

Ü ü ß

Ziffern: 0 … 9

Satzzeichen: ( ) , . : '

Leerzeichen: & + - / _

.

IBM-850 Codepage

Maske der erlaubten Zeichen:

	-0	-1	-2	-3	-4	-5	-6	-7	-8	-9	-A	-B	-C	-D	-E	-F
0-																
1-																
2-	*SP*						&	'	(	)		+	,	-	.	/
3-	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:					
4-		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5-	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z					
6-		a	B	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7-	p	q	R	s	t	u	v	w	x	y	z					
8-		ü			ä										Ä	
9-					ö					Ö	Ü					
A-																
B-																
C-																
D-																
E-		ß														
F-																

Hex-Darstellung:

```
20                  26 27 28 29     2B 2C 2D 2E 2F
30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 3A 3B
   41 42 43 44 45 46 47 48 49 4A 4B 4C 4D 4E 4F
50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 5A              5F
   61 62 63 64 65 66 67 68 69 6A 6B 6C 6D 6E 6F
70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 7A
   81       84                          8E
            94              99 9A
   E1
```

ISO/IEC 8859-1 Codepage

Maske der erlaubten Zeichen:

	-0	-1	-2	-3	-4	-5	-6	-7	-8	-9	-A	-B	-C	-D	-E	-F
0-																
1-																
2-	*SP*						&	'	(	)		+	,	-	.	/
3-	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:					
4-		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5-	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z					
6-		a	b	c	d	e	F	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7-	p	q	r	s	t	u	V	w	x	y	z					
8-																
9-																
A-																
B-																
C-					Ä											
D-							Ö						Ü			ß
E-					ä											
F-							Ö						ü			

Hex-Darstellung:

```
20                  26 27 28 29    2B 2C 2D 2E 2F
30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 3A
   41 42 43 44 45 46 47 48 49 4A 4B 4C 4D 4E 4F
50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 5A              5F
   61 62 63 64 65 66 67 68 69 6A 6B 6C 6D 6E 6F
70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 7A
            C4
                  D6                 DC       DF
            E4
                  F6                 FC
```

EBCDIC-273 / EBCDIC-1141 Codepage

Maske der erlaubten Zeichen:

	-0	-1	-2	-3	-4	-5	-6	-7	-8	-9	-A	-B	-C	-D	-E	-F
0-																
1-																
2-																
3-																
4-	SP										Ä	.		(	+	
5-	&										Ü			)		
6-	-	/									Ö	,				
7-											:			'		
8-		a	b	c	d	e	f	g	h	i						
9-		j	k	l	m	n	o	p	q	r						
A-		ß	s	t	u	v	w	x	y	z						
B-																
C-	ä	A	B	C	D	E	F	G	H	I						
D-	ü	J	K	L	M	N	O	P	Q	R						
E-	Ö		S	T	U	V	W	X	Y	Z						
F-	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9						

Hex-Darstellung:

```
40                                  4A 4B     4D 4E
50                                  5A        5D
60 61                               6A 6B     6D
                                    7A        7D
   81 82 83 84 85 86 87 88 89
   91 92 93 94 95 96 97 98 99
   A1 A2 A3 A4 A5 A6 A7 A8 A9

C0 C1 C2 C3 C4 C5 C6 C7 C8 C9
D0 D1 D2 D3 D4 D5 D6 D7 D8 D9
E0    E2 E3 E4 E5 E6 E7 E8 E9
F0 F1 F2 F3 F4 F5 F6 F7 F8 F9
```

4.2 Beispiel für die Dateinamensbildung - Sendedateien

m5_fs_**bz123456789_b01l01**_v01_z**20080204**_j**08036_ca**.**m**g**p**

- Sie haben vom BZSt bei der erstmaligen Registrierung die Senderkennung BZ123456789 erhalten und es ist eine Freischaltung für das Verfahren FSAK erfolgt. Achten Sie bitte beim Dateinamen auf die Kleinschreibung - **bz123456789**
- Sie haben die Übertragungsprozess-ID für das Backend 1 als **b01** festgelegt.
- Sie verwenden die Lieferanten-ID **l01**.
- Der Sammelzeitraum endet am 04.02.2008 - **z20080204**.
- Die Verarbeitung erfolgt jährlich ab dem 05.02.2008, das ist der 36. Tag des Kalenderjahres - **j08036**.
- Die verwendete Codepage ist IBM-850 **– c.**
- Es ist die erste Datei, die an dem betreffenden Tag übertragen wird - **a**.
- Es werden Daten von verschiedenen Meldepflichtigen in einer Sammeldatei übertragen - **m**.
- Es handelt sich um einen Produktionslauf. Die Daten werden nach der Plausibilitätsprüfung in die operativen Systeme des BZSt übernommen - **p**.

4.3 Namenskonvention für die Signaturdateien

m5_fs_<sssssssssss>_<ppp><xxx>_v<xx>_z<yyyymmdd>_<s><yyddd>_<c><x>.mg<l>**.sig**

Zu jeder Sendedatei gehört eine Signaturdatei. Der Dateiname der Sendedatei wird um das Suffix `.sig` erweitert.

Für das in Kap. 4.2 genannte Beispiel lautet der Dateiname demnach:

m5_fs_bz123456789_b01l01_v01_z20080204_j08036_ca.mgp**.sig**

4.4 Dateinamensbildung für die Bestätigungsdateien

Die Bestätigungsdatei bezieht sich immer nur auf die vom Sender erhaltene Datei. Signaturen werden nicht bestätigt. Sie erhalten durch den ELMA5-Server eine Mail aus der der Verarbeitungsstatus erkennbar ist.

Anhang zu Punkt 3

Datensatzbeschreibung

bezüglich der Mitteilungen im Sinne des

§ 45d Abs. 1 Einkommensteuergesetz

für Massendatensendungen

über ELMA5

Satzbeschreibung der Meldedaten im Freistellungsauftragskontrollverfahren ab 2014

Version 2.1

Spalte „Typ“: N = numerisch A = alphanumerisch

Spalte „Art“: K = Pflichtangabe, soweit bekannt k = Kannangabe

M = Mussangabe m = Mussangabe unter Bedingungen

Satzart 0 (Kopfstellen-Anfangssatz)

Feld	Art	Feldname	Feldbezeichnung	Stellen von	Stellen bis	Feld-länge	Typ	Bemerkungen
1	M	#SATZART 0	Satzart	1	1	1	N	Inhalt: 0
2	M	#ERSTDAT 0	Erstellungsdatum der Datei	2	9	8	N	JJJJMMTT
3	M	#INSTITUT 0	Bezeichnung der Kopfstelle	10	54	45	A	*siehe Anmerkung 1*
4	M	#STRASSE0	Straße/Hausnummer	55	117	63	A	Adresse der Kopfstelle
5	M	#PLZ0	Postleitzahl	118	122	5	N	inländische 5-stellige Postleitzahl
6	M	#ORT0	Ort	123	157	35	A	
7	k	#RESERVE0	Reserve	158	485	328	A	Inhalt: freigestellt

Anmerkung 1: Als Kopfstelle bezeichnet man den Melder, der im Auftrag eines meldepflichtigen Instituts, die Meldung für das Bundeszentralamt für Steuern erstellt. Hierbei handelt es sich um Personen/Institutionen, die nicht mit dem meldepflichtigen Institut identisch sind. Insofern ist zu beachten, dass die Satzarten 0 und 4 nicht zu verwenden sind, wenn man nicht über eine Kopfstelle meldet.

Satzart 1 (Instituts-Anfangssatz)

Feld	Art	Feldname	Feldbezeichnung	Stellen von	Stellen bis	Feld-länge	Feld-format	Bemerkungen
1	M	#SATZART1	Satzart	1	1	1	N	Inhalt: 1
2	M	#BLZ1	Bankleitzahl/ Pseudo-Bankleitzahl	2	9	8	N	Bankleitzahl des meldenden Instituts bzw. vom BZSt vergebene Pseudo-BLZ beginnend mit 9900….
3	M	#INSTITUT1	Bezeichnung des Instituts	10	54	45	A	Name des meldepflichtigen Instituts
4	M	#STRASSE1	Straße/Hausnummer	55	117	63	A	
5	M	#PLZ1	Postleitzahl	118	122	5	N	inländische 5-stellige Postleitzahl
6	M	#ORT0	Ort	123	157	35	A	
7	M	#JAHR1	Meldejahr	158	161	4	N	JJJJ (Meldejahr = Jahr des Zuflusses der Kapitalerträge)
8	M	#ERSTDAT1	Erstellungsdatum der Datei	162	169	8	N	JJJJMMTT
9	M	#LIEFNR1	Liefernummer	170	171	2	N	00 = Erstlieferung im Jahr 01 = fortlaufende Nummer weiterer Lieferungen
10	k	#RESERVE1	Reserve	172	485	314	A	Inhalt: freigestellt

Satzart 2 (Meldesatz)

Feld	Art	Feldname	Feldbezeichnung	Stellen von	Stellen bis	Feld-länge	Feld-format	Bemerkungen
1	M	#SATZART2	Satzart	1	1	1	N	Inhalt: 2
2	M	#IDENT2	Identifikator	2	2	1	N	1= Neuaufnahme im Meldezeitraum 9= Löschung zu Korrekturzwecken im laufenden Meldezeitraum
3	M	#BLZ2	Bankleitzahl/ Pseudo-Bankleitzahl	3	10	8	N	Bankleitzahl des meldenden Instituts bzw. vom BZSt vergebene Pseudo-BLZ beginnend mit 9900….
4	k	#KUNR2	Kundennummer	11	32	22	A	Interne Nummer des meldenden Instituts (Ausfüllung freigestellt)
5	M	#RECHTSF2	Rechtsform	33	34	2	N	01= natürliche Person 09= juristische Person
6	K	#IDNR2	IdNr. des Gläubigers	35	45	11	N	IdNr. = steuerliche Identifikationsnummer
7	k	#TITEL2	Titel des Gläubigers	46	55	10	A	z.B. Dr., Prof.
8	M	#NAME2	Nachname des Gläubigers	56	100	45	A	
9	k	#GEBNAME2	Geburtsname des Gläubigers	101	145	45	A	
10	M	#VORNAME 2	Vorname des Gläubigers	146	180	35	A	
11	M	#GEBDAT2	Geburtsdatum des Gläubigers	181	188	8	N	JJJJMMTT Bei juristischen Personen Inhalt: 00000000
12	m	#NVBETRAG 2	tatsächlich freigestellter Betrag (NV-Bescheinigung) des Gläubigers	189	194	6	N	NV = Nichtveranlagungs-bescheinigung
13	K	#IDNRG2	IdNr. des Ehegatten/ Lebenspartners	195	205	11	N	IdNr. = steuerliche Identifikationsnummer
14	k	#TITELG2	Titel des Ehegatten/ Lebenspartners	206	215	10	A	z.B. Dr., Prof.

Satzart 2 (Meldesatz)

Feld	Art	Feldname	Feldbezeichnung	Stellen von	Stellen bis	Feld-länge	Feld-format	Bemerkungen
15	K	#NAMEG2	Nachname des Ehegatten/ Lebenspartners	216	260	45	A	
16	k	#GEBNAME G2	Geburtsname des Ehegatten/ Lebenspartners	261	305	45	A	
17	K	#VORNAME G2	Vorname des Ehegatten/ Lebenspartners	306	340	35	A	
18	K	#GEBDATG2	Geburtsdatum des Ehegatten/ Lebenspartners	341	348	8	N	JJJJMMTT
19	m	#NVBETRA GG2	tatsächlich freigestellter Betrag (NV-Bescheinigung) des Ehegatten/ Lebenspartners	349	354	6	N	NV = Nichtveranlagungs-bescheinigung
20	M	#STRASSE2	Strasse	355	407	53	A	
21	K	#HAUSNR2	Hausnummer	408	412	5	A	
22	k	#HAUSZUS2	Hausnummerzusatz	413	422	10	A	
23	m	#PLZ2	Postleitzahl	423	427	5	N	inländische 5-stellige Postleitzahl
24	M	#ORT2	Ort	428	462	35	A	
25	m	#PLZAUSL2	Postleitzahl Ausland	463	474	12	A	ausländische Postleitzahl
26	m	#STAAT2	Staatenschlüssel	475	476	2	A	ISO-Code 3166
27	M	#MELDEJAH R2	Meldejahr	477	480	4	N	JJJJ
28	m	#BETRAG2	tatsächlich freigestellter Betrag (FSA) des Gläubigers	481	485	5	N	Betrag der tatsächlich frei-gestellten Kapitalerträge (nicht die Höhe des Frei-stellungsauftrages)

Satzart 3 (Instituts-Endesatz)

Feld	Art	Feldname	Feldbezeichnung	Stellen von	Stellen bis	Feld-länge	Feld-format	Bemerkungen
1	M	#SATZART3	Satzart	1	1	1	N	Inhalt: 3
2	M	#BLZ3	Bankleitzahl/ Pseudo-Bankleitzahl	2	9	8	N	Bankleitzahl des meldenden Instituts bzw. vom BZSt vergebene Pseudo-BLZ beginnend mit 9900….
3	M	#INSTITUT3	Bezeichnung des Instituts	10	54	45	A	
4	M	#STRASSE3	Straße/Hausnummer	55	117	63	A	
5	M	#PLZ3	Postleitzahl	118	122	5	N	inländische 5-stellige Postleitzahl
6	M	#ORT3	ORT	123	157	35	A	
7	M	#JAHR3	Meldejahr	158	161	4	N	JJJJ
8	M	#ANZSATZ3	Anzahl der Datensätze Satzart “2”	162	168	7	N	Anzahl der zu meldenden Datensätze
9	M	#ERSTDAT3	Erstellungsdatum der Datei	169	176	8	N	JJJJMMTT
10	k	#RESERVE	Reserve	177	485	309	A	Inhalt: freigestellt

Satzart 4 (Kopfstellen-Endesatz)

Feld	Art	Feldname	Feldbezeichnung	Stellen von	Stellen bis	Feld-länge	Feld-format	Bemerkungen
1	M	#SATZART4	Satzart	1	1	1	N	Inhalt: 4
2	M	#ERSTDAT4	Erstellungsdatum der Datei	2	9	8	N	JJJJMMTT
3	M	#INSTITUT4	Bezeichnung der Kopfstelle	10	54	45	A	
4	M	#STRASSE4	Straße/Hausnummer	55	117	63	A	Adresse der Kopfstelle
5	M	#PLZ4	Postleitzahl	118	122	5	N	inländische 5-stellige Postleitzahl
6	M	#ORT4	Ort	123	157	35	A	
7	M	#ANZINS4	Anzahl der Datensätze Satzart “1”	158	160	3	N	Anzahl, für wie viele Institute gemeldet wird
8	k	#RESERVE	Reserve	161	485	325	A	Inhalt: freigestellt

Darstellung der Daten und des Zeichenvorrates für die Datenübermittlung

Die Darstellung der Daten richtet sich nach der nachfolgenden Code-Tabelle (Teile des EBCDI-Codes) und nach der DIN-Norm 66 004 - Teil 3 - (Ausgabe Januar 1983).
Der Zeichenvorrat ergibt sich aus der nachstehenden Code-Tabelle (Teil 2 des EBCDI-Codes). Zugelassen sind danach aus dem Zeichenvorrat des EBCDI-Codes für Schriftzeichen alle Groß- und Kleinbuchstaben, der Buchstabe "ß". Umlaute, die numerischen Zeichen 0 - 9 (siehe nachfolgende Code-Tabelle) sowie die folgenden Sonderzeichen:

		Platz der nachfolgenden Code-Tabelle
Zwischenraum (Leerzeichen)	" "	4/0
Punkt	" . "	4/11
Komma	" , "	6/11
kaufmännisch "und"	"&"	5/0
Bindestrich, minus	" - "	6/0
Schrägstrich	" / "	6/1
Plus-Zeichen	"+"	4/14
Stern	" * "	5/12
Dollar-Zeichen	" $ "	5/11

Akzente werden nicht berücksichtigt.
Die Bedeutung der Schriftzeichen wird durch diese Regelung nicht eingeschränkt. Die Benutzung eines Schriftzeichens in mehreren Bedeutungen ist im Rahmen des Gebräuchlichen zulässig. Insbesondere kann das Schriftzeichen Bindestrich oder minus (Platz 6/0 der nachfolgenden Code-Tabelle) auch als Gedankenstrich oder Trennungsstrich verwendet werden.
Werden Zeichen abweichend dargestellt oder werden im Zeichenvorrat nicht enthaltene Zeichen verwendet, so gelten sie als nicht vorhanden.

Code-Tabelle (Teil des EBCDI-Codes)

									0				0				1				1			
												0				1				0				1
								Bitposition	0	0	1	1	0	0	1	1	0	0	1	1	0	0	1	1
									0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1
b8	b7	b6	b5	b4	b3	b2	b1	Sp ZL	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
				0	0	0	0	0					SP	&	-						ä	ü	Ö	0
				0	0	0	1	1							/		a	j	ß		A	J		1
				0	0	1	0	2									b	k	s		B	K	S	2
				0	0	1	1	3									c	l	t		C	L	T	3
				0	1	0	0	4									d	m	u		D	M	U	4
				0	1	0	1	5									e	n	v		E	N	V	5
				0	1	1	0	6									f	o	w		F	O	W	6
				0	1	1	1	7									g	p	x		G	P	X	7
				1	0	0	0	8									h	q	y		H	Q	Y	8
				1	0	0	1	9									i	r	z		I	R	Z	9
				1	0	1	0	10					Ä	Ü	ö									
				1	0	1	1	11					·	$	’									
				1	1	0	0	12						*										
				1	1	0	1	13																
				1	1	1	0	14					+											
				1	1	1	1	15																

ZL = Zeile, Sp = Spalte, SP = Zwischenraum
Der maschineninterne Code wird durch diese Anlage nicht festgelegt.